

Fall Harry Wörz

Staatsanwalt fordert neuneinhalb Jahre

dpa/lsw, veröffentlicht am 05.10.2009



Der Angeklagte Harry Wörz wartet auf das Urteil des Landgerichts Mannheim. *Foto: dpa*

Mannheim - Es bleibt dabei: Für die Staatsanwaltschaft ist Harry Wörz auch im mittlerweile dritten Prozess der Täter. Trotz offener Fragen zweifelte Staatsanwalt Philipp Zinkgräf bei seinem Plädoyer am Montag nicht daran, dass der 43-Jährige aus Birkenfeld (Enzkreis) im April 1997 versucht hat, seine Ex-Frau umzubringen. Wegen versuchten Totschlags soll Wörz daher für neuneinhalb Jahre hinter Gitter, forderte der Staatsanwalt vor dem Mannheimer Landgericht. Der Fall Wörz gehört zu den ungewöhnlichsten der deutschen Rechtsgeschichte. Der 43-Jährige beteuert weiterhin seine Unschuld.

Siehe auch

[Wörz-Prozess Beweisaufnahme vor dem Ende »](#)

[Dritter Strafprozess Das fast unendliche Justizdrama um Harry Wörz »](#)

Wörz war 1998 wegen versuchten Totschlags zu elf Jahren Haft verurteilt worden, einen Teil der Strafe hat er verbüßt. Ein Wiederaufnahmeverfahren endete mit einem Freispruch. Der BGH ordnete aber 2006 eine Neuauflage des Prozesses an.

Die Anklage lautete ursprünglich auf versuchten Mord. Dafür gebe es aber keine Anhaltspunkte, sagte Zinkgräf. "Es spricht alles für eine Spontan-Tat aufgrund eines Sozialkonflikts", meinte er. Die Nebenanklage schloss sich dem Antrag des Staatsanwalts an.

Das Motiv sieht der Staatsanwalt im Streit zwischen Wörz und dem heute 38 Jahre alten Opfer um den gemeinsamen damals 2-jährigen Sohn. Die Beziehung der getrenntlebenden Eheleute sei zum Tatzeitpunkt keineswegs so harmonisch gewesen, wie es der Angeklagte vor Gericht geschildert habe. Das Opfer selbst konnte im Prozess nicht aussagen. Die frühere Polizistin ist seit dem Angriff schwerst hirngeschädigt und wird von den Eltern gepflegt. Diese ziehen auch den Sohn des Angeklagten und des Opfers auf.

Der Anwalt der Familie, Michael Schilpp, erinnerte als Nebenkläger in dem Prozess an das Leid der Familie. "Sie haben lebenslang an den Folgen der Tat zu leiden", betonte er auch mit Blick auf den Antrag von Staatsanwalt Zinkgräf.

http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/2224460_0_2728_-staatsanwalt-fordert-neuneinhalb-jahre-harry-woerz-soll-hinter-gitter.html